

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Bielefeld, den 10. Mai 1949.

Treuverkehr
Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft

gez. Dr. Red gez. i. V. Herwig
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS
(20.6.1948):

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen des Wiederaufbaus der Produktionswerkstätten, welche infolge Kriegseinwirkung sehr stark beschädigt waren. Trotz der Beschaffungsschwierigkeiten waren gute Fortschritte zu verzeichnen, die sich im neuen Geschäftsjahr schnell weiter steigerten, so daß auch die Fabrikhalle an der Herforder Straße im September 1948 in Betrieb genommen werden konnte. Gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres war ein Teil der Hallen und des Maschinenparkes soweit wieder hergestellt, daß es möglich war, die Serienproduktion wieder anlaufen zu lassen, nachdem sich vorher die Fabrikation auf Reparaturen und Lieferungen von Ersatzteilen beschränkt hatte.

Am 1.9.1947 erhielt die Gesellschaft das Vollpermit vom Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen für "Fertigstellung von im Bau befindlichen Maschinen gemäß den dem Wirtschaftsministerium vorzulegenden und von diesem zu genehmigenden Auftragslisten".

Die Abwanderung der Facharbeiter während des dreijährigen Stilliegens war eines der größten Probleme, welches inzwischen überwunden wurde. Am Schluß des Geschäftsjahres betrug die Belegschaftsstärke 236 Personen und ist bis Mai 1949 auf ca. 460 Personen weiter angestiegen.

Erläuterungen zur Bilanz (vgl. auch Fußnoten):

Das Anlagevermögen hat sich um rund RM 58 000.- erhöht, durch Zugänge, die im wesentlichen durch den Wiederaufbau des Werkes entstanden sind. Die Erhöhung des Warenlagers gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, daß bei den Aufräumungsarbeiten noch erhebliche Mengen an Materialien geborgen werden konnten. Demzufolge haben sich auch die Entschädigungsforderung an das Reich sowie die Wertberichtigung hierauf um RM 156 171.- vermindert.

Der bilanzmäßig ausgewiesene Gewinn von RM 80 909.57, der durch die außerordentlichen Erträge beeinflusst ist, vermindert den Verlustvortrag aus dem Vorjahr auf RM 1 298 990.38.

Über die voraussichtliche weitere Entwicklung des Unternehmens wird berichtet, daß am 1. Sept. 1948 das Vollpermit "Zur Herstellung von Werkzeugmaschinen, wie Drehbänke (Revolver), Automaten, Fräsmaschinen, kleine Bohrmaschinen, Reparatur von Werkzeugmaschinen" sowie am 27. September 1948 das Großpermit für Gießerei erteilt wurde. Damit ist die Gesellschaft in der Lage, wieder uneingeschränkt zu produzieren.

Der Aufbau der restlichen zerstörten Hallen hat seit der Währungsreform so gute Fortschritte gemacht, daß für das Jahr 1949 mit einem weiteren Anstieg der Produktion gerechnet werden kann.

Die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens ist sehr reg.

Kurse 1949:	Sept.	Okt.	Nov.
höchster:	41,25	41	
niedrigster:	35	41	
letzter:	41,25	41	53 (25.11.)

Abgeschlossen am 28. November 1949.